

11. Brief

Meine lieben Eltern und
Geschwister! -

Nun bin ich allerdings wieder ganz
gesund und es geht alles seinen alten
Gang, nur bin ich so matt, daß
ich über Stiegen kaum hinabsteigen
kann, jetzt ist aber auch schon
Lepid. - Meck will gar nicht
aufhören, mich als Kranken zu be-
handeln; Nachmittags kam regel-
mäßig ein Flacké, da ich nichts
Fleisches essen konnte, bis vorgestern,
aber alle Tage in der Frühe um $\frac{1}{2}$
Uhr kommt schon ein Bube, der
mir Milch zum Frühstück bringt
und wenn ich bei ihm im Labora-
torium sitze, erscheint regelmäßig
eine Luppe mit Ei und Semmel,
er ist so lieb und gut! -

Vor allem muß ich Euch, d. h. speziell
Mama um Verzeihung bitten wegen
meines letzten so wärrischen Brie-
fes; ich war so entsetzlich aufgeregt

daß ich ihn schreiben mußte.
Ich schrieb darin, daß mir zum
Componieren nichts einfalle,
und kaum war der Brief fertig,
durchzogen mich solche schmerz-
liche Gefühle und mit ihnen
ein Präludium in D-moll, wel-
ches ich gleich zu Papier brachte,
was mir wirklich nicht übel
gefällt! - Jetzt schreibe ich auch
einen 2ten Satz zum Streich-
quartette, nämlich ein Scherzo.
Studieren thue ich sehr fleißig! -
Kunstgeschichte, die Prof. Holtmann
wunderschön vorträgt, Geschichte
der Musik (bis zum 13. Jahrhundert
nach Christo kann ich) und
Architektur (da habe ich schon ein
ganzes Buch v. Mack in einen
Theil vom Helmholtz Durchege-
macht. - Nun zu den Ereignissen
der letzten Tage, weil es Mama
immer wünscht! - Angestellt



habe ich bis dato wirkliches noch
nicht das leiseste, wo ich mich
verantworten müßte! Ich lebe
höchst sparsam in Zürichgezen.
Mein erster Auszug, (das war Montag
den 8. November) gieng zum Clavier
händler, denn ohne Clavier wars
nicht mehr anzuhalten; ich
war bei 3 Händlern, bis ich eines
bekam; es ist gerade anständig
u. ist das billigste, welches zu
haben war; ich zahle monatlich
6 fl.; Der Transport kostete hin
u. zurück ~~1 fl.~~ 5 fl., also zahlte
ich zusammen 11 fl. - Montag
sperrte ich bei Maschka, da sie mir
nicht erlaubten, ins Gasthaus
zu ehen wegen meiner Recon-
valescenz u. da ich nichts Hartes
hinbringen konnte, nur
Lancien u. Kacké etc. Den Abend
spielte ich lange allein Clavier
und war wieder glücklich!



Donnerstag Vormittag besuchte ich Fran
Mach und bedankte mich für Ihre
Freundlichkeit. Dann ging ich
zum Friseur u. ließ mich stylen
(!); dort traf ich den hiesigen
Capellmeister und Dirigenten der
philharmonischen Concerte: Glámský
und sprach ihm, ohne ihm zu nennen
an, wegen der Symphonie v. St. Mayer,
welche er mir versprochen, in
philharmonischen Concerte aufzuführen,
was mich sehr freute! - In Mittag
speiste ich wieder bei Machkay
Abends ging ich zu St. Mayer, wo
ich eingeladen war, u. spielte mit
ihm Ghdg.; dort war noch ein
St. sammt Fran, Mitglieder
des 6. Alpenvereines, die auch
von Manna's Besteigung
in den Trager Blättern (es stand
auch in Prag in allen Blättern u. machte
Furore) gelesen hatten, u. sich sehr
dafür interessierten, worauf ich
ihnen d. Geschichte erzählen
musste! - Mittwoch war mein
Keinverhtag! - Abends ging
ich zu Machkay, wo ich souppierte

Es war aber ein solcher Sturm
in Regen diesen Abend, daß Maschka
mich um keinen Preis fortzuführen
in so mußte ich in Emil's Zim-
mer bei ihm übernachten. Den
nächsten Tag frühstrückte ich
dort in ging nach Hause.

Gestern, d. i. Samstag, d. 11. November,
ging ich Abends ins Theater nach
Langem; es war zu Schiller's Geburts-
feier: „Die Braut von Messina“,
eine ausgezeichnete Aufführung,
es war wirklich ein Gemis in
gar nicht mit Gray zu vergleichen!

Wie ich aus dem Theater gehe,
spricht mich ein Herr an;
Entschuldigen, sind Sie nicht Herr
Kiewitz aus Gray? Ich bejahte
es, worauf er mir sagte, er
sei ein Journalist in Gray
gewesen in heisse Tenber, war
bei der „Grazer Zeitung“ in jetzt
mit 3maliger Gage bei der
„Bohemia“, wir grenzen zusam-

men in ein Gasthaus in unterziehen
uns mit Gesprächen über Graz,
was mir wol that! Was heute
bis zum nächsten Brief geschah,
kommt erst im nächsten
Briefe - Nun zur Beantwortung
der letzten 3 Briefe Mamas (Nr.
13, 14, 15, nicht, wie Mama schrieb,
Nr. 11, 12, 13) u. von Pappas Brief, den
ich heute zu meiner größten Freu-
de erhielt! Hellmesberger braucht
alle möglichen Äußerungen die übrigens
wahrsein können! - Jedenfalls aber
soll Mama ihm das Quartett
schicken, das er ja nicht unge-
halten wird; ich schreibe ja jetzt
schon diefs einen 2ten Satz dazu!
Über die Brantschaft Rosa
Kochs kann ich nichts
als schweigen! - Hat Reibenz-
schuk meinen Gratulationsbrief
zu seinem Geburtstage erhalten?



Frage ihn doch! - Ich hätte der
Louise unter solchen ~~den~~ Umständen
den auch nichts gegeben; Mama
hath ganz recht! - Was ist's? -
Wird mein Quartett im Musikklub
aufgeführt? - Fragt Kumberger
Frl. Rosband (oder wie sie heißt)
ist Selma's Schülerin? - Das weiß
ich nicht! - Die Schülerin von
Selma Letas? - Maschka machte
beih 13 Visiten bei mir, die Wärs-
terin war bei mir von Samstag
den 31. October bis Montag den 8.
November Mittags. - Ich habe
ihr noch nichts gegeben! - Was
soll ich ihr geben! - Ich glaube
1 fl. per Tag; sie ist nur in
1 Nacht aufgestanden! - Das
Starcke solche Triumphe ge-
feiert, freut mich enorm! -
Grüßt ihn tausendmal! -
Hat er meinen Brief erhalten

oder nicht! - Schreibt mir's doch
einmal! - Sep mein Quartett
so gut ging, freut mich, und
am meisten, da es Papa sehr
gefiel als das erstemal, wie er
mir schrieb! - Wie gefiel es
Dr Louise u. wie Dr Anna Wl,
was sagte Wali Tauschitz?
Hat Frau Tauschitz meinen Brief
erhalten? - Fragt sie doch!

Man aber lebt wol, denn
mein Stoff ist erschöpft
Millionemal seid alle geküßt;
auch mein lieber Hermann in
mein liebes Eskel! -

Küße an Frl Johanna, Julie,
Marianne, Anna; ferners
an Viktor, Starcky, Hembergeritz
Ich küße Euch alle
so oft als möglich

Frag, d. 12. Nov. 1875, Wilhelm